

Der Corona-Realitätsverweigerer: - beobachtet von Lea Romm, 4e

Die Spezies der so genannten Realitätsverweigerer gab es schon immer, jedoch wurde kürzlich erst eine neue Art entdeckt. Der Corona-Realitätsverweigerer, oder auch CRV.

Dies ist eine ganz gefährliche Art der Realitätsverweigerer. Wie der Name schon sagt, verweigert er die Realität. Er ist sehr ignorant und eigensinnig. Meist trägt er keine Maske und umarmt Menschen gerne. Er wäre vielleicht ein freundlicher Mensch, ist aber sehr gefährlich für die allgemeine Gesundheit. Er ist meistens auf sogenannten „Corona Partys“ oder in der Wohnung eines anderen Corona-Realitätsverweigerers zu finden.

Der Corona-Realitätsverweigerer ist ein Gruppentier und wird selten alleine angefundener.

Seine Lieblings-Speise ist das Corona-Bier, wobei er auch Fledermäuse gerne verspeist.

Auch wenn der CRV eine Bedrohung für die allgemeine Gesundheit ist, kauft er wenigstens keine Einkaufswagen voller Klopapier. Spricht man den CRV auf die Folgen seiner Verweigerung an, reagiert er meistens sehr gereizt, und antwortet mit „Das ist doch alles nur ein Trick der Regierung. Die Grippe ist genauso schlimm, ihr überreagiert alle“

Wenn man einem Corona-Realitätsverweigerer begegnet, sollte man Abstand halten und ihn besser nicht ansprechen.

Der Feind des CRV, ist die Facebook-Mutter. Diese überreagiert wirklich, und sagt dem CRV die ganze Zeit, dass er zu Hause bleiben soll. Oft ist auch die Mutter des CRV eine Facebook Mutter, was ihn öfters sogar anspornt, seine Natur als CRV noch mehr aus zu leben.

- beobachtet von Florentina Dohnalek, 4e

Der Corona-Realitätsverweigerer ist eine neue Spezies, welche erst seit der Corona Krise existiert. Mit ihrem großen Mund versucht sie immer die Wörter von Wissenschaftlern oder Virologen zu verdrehen, sodass alles keinen Sinn mehr ergibt. Doch nicht nur an dem großen Mundwerk, sondern auch an dem sehr kritischen Charakter kann man diese immer häufiger vorkommenden Spezies erkennen. Er ernährt sich von vielen Falsch-Informationen, damit er sich hinter seiner Illusion von heiler Welt verstecken kann. So legt er meist auch ein aggressives Verhalten gegen das Tragen von Mund und Nasen Schutz an den Tag. Seine Lieblings Beschäftigung ist im Internet schlecht recherchierte Meinungsreden zu schreiben, um andere Corona-Realitätsverweigerer

herauszulocken. - Denn er ist fest davon überzeugt das die ganze Corona Krise eine übertriebene Sache ist und nichts so schlimm ist wie sie dargestellt wird. Wenn man zufällig auf diese Spezies in freier Wildbahn trifft, sollte man nicht eine Diskussion beginnen, da das auch mit schweren psychischen Schäden enden kann. Lieber sollte man es ruhig angehen zuhören und seiner eigenen Meinung still treu bleiben, um möglichen Komplikationen zu entkommen.

- beobachtet von Katharina Kubatta, 4m

Der Corona- Realitätsverweigerer ist eine ziemlich neuartige Spezies, welche seit der aufkommenden Panik wegen des Coronavirus, parallel mit den Corona-Panik-Käufern entstand und sich ebenfalls rasant über die Welt vermehrte. Er ist vor einem Supermarkt leicht zu erkennen, da er einen Aufstand macht, wenn er mit einer Atemschutzmaske einkaufen gehen muss und deswegen lieber gar nichts einkauft. Am liebsten ernährt sich der Corona-Realitätsverweigerer von der Angst der Corona-Panik-Käufer und nicht ganz gesunden Leute.

Der Corona- Realitätsverweigerer ist eine illegale Spezies, welche oft Ärger mit der Polizei hat. Wen sie ihn sehen, sprechen sie ihn nur an, wenn sie ein gestärktes Selbstbewusstsein und Immunsystem haben, da er sie mit Sicherheit nicht ernstnehmen wird, und erst dort sein pöbeliger, unhöflicher und nicht rücksichtsvoller Charakter zum Vorschein kommt. Mit Husten, Niesen und Fluchen wird er sie vertreiben wollen. Corona- Realitätsverweigerer sind nur von der Polizei auf sogenannten Corona- Partys, durch eine Verhaftung oder durch eine rachsüchtige Infektion des Coronavirus' höchstselbst zu stoppen.

- beobachtet von Johanna Schmidbaur, 4e

Seit Anbeginn der Corona-Krise existieren die Corona-Realitätsverweigerer. Am besten zu erkennen an wissenschaftlich widerlegten Aussagen findet man den Corona-Realitätsverweigerer meist im Freien mit möglichst vielen anderen Menschen.

Die natürlichen Feinde des Corona-Realitätsverweigerers sind Pandemie-Experten, Mediziner, Ärzte und gebildete Menschen.

Die bevorzugte Nahrung besteht vorwiegend aus Verschwörungstheorien, Fake News, Gefühlsausbrüchen und blanken Nerven.

Sehr gefährlich wird der Corona-Realitätsverweigerer im Supermarkt, wenn er den Sicherheitsabstand aus Prinzip nicht einhält.

Oft kommt er mit verrückten Ideen daher, zum Beispiel Desinfektionsmittel-Injektion. Eine in Amerika beheimatete Unterart sind sogenannte „Karens“. Diese äußerst gefährlichen Helikoptermütter hegen einen großen Hass gegen 5G, da sie dies oftmals für den Ursprung des Virus halten.

Ein berühmtes Beispiel für den Corona-Realitätsverweigerer ist der amerikanische Präsident Donald Trump.

Der Corona-Panik-Käufer

- beobachtet von Constantin Macher, 4m

Den Corona-Panik-Käufer, auch bekannt als Hamsterkäufer, kann man schnell an seinem, vor Peinlichkeit verzerrten Gesicht erkennen, das von der schon vor Schweiß triefenden Schutzmaske nur zu einem Viertel bedeckt sind. Corona-Panik-Käufer gibt es nicht zu jeder Zeit. Meist kommen sie erst dann aus den Tiefen des menschlichen Egoismus', wenn ein Land mit Corona befallen wurde. Falls nun eine solche Coronapandemie vor der Tür steht, wächst das Volk der Corona-Panik-Käufer exponentiell an. Nehmen wir an, dass sich nur einer dieser eben genannten Wesen in einem Geschäft befindet. Es nimmt fünf Packungen mehr von den Waren mit. Nehmen wir nun an, der nächste unbeholfene Mensch, der an jenem Tag am gleichen Regal vorbeigeht, stellt zum Beispiel ein Bild der etwas leereren Regale ins Internet, so haben andere Personen das Gefühl unvorbereitet zu sein und kaufen somit beim nächsten Mal etwas mehr ein. Wenn sich dieser Vorgang nun mehrmals hintereinander wiederholt, haben wir schnell ein ganzes Volk von Corona-Panik-Käufern.

Experten munkeln, dass der Grund für dieses Verhalten ein erhofftes Gefühl für Kontrolle und Sicherheit ist. Corona-Panik-Käufer halten sich immer in Geschäften mit vollen Klopapier-Regalen auf. Sie streben nur ihrem Egoismus nach und scheren sich nicht um andere. Meist hinterlassen sie ein Geschäft erst dann, wenn wirklich NICHTS mehr zu finden ist, was man dann später für den dreifachen Preis auf ebay loswird. Corona-Panik-Käufer sind eindeutige Rudeltiere, die ganze Einkaufszeilen in dem Ruin überlassen können.

So einige Corona-Panik-Käufer mutieren noch dazu zu Ebay-Resellern, aber das ist eine Spezies auf einem ganz anderen Niveau.

- beobachtet von Marie Gangl, 4e

Der Corona-Panik-Käufer ist eine Spezies, die vor kurzem erst entdeckt wurde. Merkmale, die einem bei Betrachtung sofort auffallen, sind der angstvolle Blick in den Augen und der überladene Einkaufswagen mit fünf Packungen Klopapier darin. Man könnte meinen sein Lieblingsessen sei Klopapier, aufgrund des lebenslänglichen Vorrats, den er in seiner Wohnung eingeheimst hat, jedoch ist dem nicht so- denn sein Lieblingsessen ist meist Dosenbrot oder Mikrowellen-Essen.

Schlau ist er nicht wirklich und ungebildet auch noch dazu. Die Pressekonferenzen schaut er sich nicht sonderlich gerne an, da dort leider sehr schlecht über seine Lieblingsbeschäftigung, das Vorrat-Einkaufen geredet wird.

Auch wenn es mittlerweile eine sehr häufig vorkommende Spezies ist, ist es schwer, den Corona-Panik-Käufer in Supermärkten zu finden, da er sich gerne hinter Regalen versteckt, weil der ihm zufolge „absolut tödliche“ Corona-Virus hinter jede Ecke auf ihn lauert und geradezu darauf wartet, ihn anzuspringen.

- beobachtet von Nikolas Unger, 4e

Der Corona-Panik-Käufer ist eine Unterart des Hamster-Käufers. Er hat sich erst vor einigen Monaten in sein jetziges Stadium entwickelt und sich in kurzer Zeit weltweit verbreitet. In unseren Breitengraden macht der Corona-Panik-Käufer am liebsten Jagd auf Klopapier, aber auch Germ zählt zu einem seiner bevorzugten Jagdopfer. In Italien hingegen macht der Corona-Panik-Käufer am liebsten Jagd auf Spaghetti. In England jedoch ist das Mehl bei ihm sehr beliebt.

Am liebsten hält sich der Corona-Panik-Käufer in örtlichen Supermärkten auf. Sein Jagdverhalten ist sehr primitiv. Die gehamsterten Einkäufe stopft er zügig in den Kofferraum seines Fluchtfahrzeuges und bringt es in seiner Behausung in Sicherheit. Danach macht er sich wieder auf den Weg zum nächsten Supermarkt, um seinen Beutezug fortzusetzen. Viele Menschen halten ihn für einen Parasiten, da er den anderen durch seinen Trieb wichtige Versorgungsgüter entzieht. Für Supermarktbetreiber ist er aber ein willkommener Kunde, da sie als einzige von seiner Existenz profitieren. Was mit dem Corona-Panik-Käufer passiert, wenn der Virus sich wieder zurückgezogen hat, ist bis jetzt noch unklar.

- beobachtet von Sarah Burghardt, 4e

Der Corona-Panik-Käufer hat ein Haus mit vier Stockwerken, in dem er drei Stockwerke für Essensvorräte belegt. Im ersten Stockwerk wohnt er, doch meistens findet man ihn bei Interspar, dm, Billa oder Hofer. Dort eben, wo man richtig viel zu essen bekommt. Er selbst hat braune, der Situation geschuldet bereits etwas längere Haare und grüne Augen. Seine Körpergröße beträgt 1,75cm.

Immer wenn er gegessen hat, schaltet er den Fernseher ein und bekommt Panik, dass er nicht ausreichend Essen im Haus hat. Dann fährt er los, zu Interspar, um einen Vorrat zu kaufen. Am liebsten hält er sich bei Fertigprodukten auf, da er kein guter Koch ist. Außerdem sind diese Produkte auch billiger, da er verständlicherweise sowieso nicht mehr Unmengen an Geld besitzt. Am allerliebsten kauft er Fertignudeln und Tiefkühlpizza.

Er wird sehr wütend, wenn er nicht an ein Produkt in der obersten Reihe herankommt. Dann rast er durch das gesamte Geschäft und schleift alle Verkäufer, die er findet, an den Ohren zu dem jeweiligen Regal, um sie dann dazu zu bringen, eine Rüberleiter zu machen, um selbst das Produkt herunterzuholen. (TIPP: Falls Sie mal wieder das Gefühl haben, dass ein Verkäufer vor Ihnen davonläuft, dann wissen Sie jetzt wieso er das tut!)

Wenn der Corona-Panik-Käufer am Abend erschöpft vom Einkaufen zuhause ins Bett fällt, schläft er beruhigt und zufrieden ein - neben ihm Fertignudelvepackungen, um am nächsten Tag das Prozedere von vorne zu beginnen.

- beobachtet von Alexander Reichberger, 4m

Der gemeine Panik-Käufer ist eine häufig vorkommende Spezies im mitteleuropäischen Zentralraum. Die Statur der meist über 65 Lenzen zählenden Subjekte ist meist untersetzt. Mit leicht gebückter Haltung, forschen Schrittes, den Einkaufswagen vor sich her schiebend, die Beute fokussierend, wild schnaubend, dass sich die Masken blähen und herabhängende Mundwinkel erahnen lassen, eilen sie durch die Schluchten der Supermarktketten. Mit Schweißperlen auf der Stirn und einem Olf von 30 hechten sie nach dem Aktionsklopapier direkt neben der überteuerten Küchenrolle. Noch während des Griffes zur Küchenrolle wird dem von der Seite sich nähernden Konkurrenten durch die Maske das erhobene Kinn entgegengestreckt und Kampfbereitschaft signalisiert. Die beiden in kleidsames Dunkelgrau oder Kakibraun verhüllten Gestalten hasten zur vermeintlich letzten Großpackung Papiertaschentücher. Die verschwitzen, klebrigen Haarsträhnen der walkürähnlichen Jägerin verdeutlichen den Stresspegel durch den Anblick des männlichen Kontrahenten. Dieser wiederum schüttet beim Anblick der Widersacherin entsprechende Hormone aus, erhöht seine Schrittfrequenz, wodurch ihm die Augäpfel aus den Höhlen treten und die Streitlust dem emporgereckten Kinn erwidert. Kurz bevor die beiden ums Überleben Kämpfenden zusammenstoßen, erkennt das weibliche Exemplar durch die verschmierten Brillengläser ihrer Sehhilfe die herausquellenden Augen, um erleichtert und freudig mit einem "Ach du bist's!", ihren Schritt zu verlangsamen. Ein hochintelligentes "ohaa" des Männchens signalisiert ebenfalls ein Erkennen. Nach kurzem Beschnupern der gegenseitigen Ausdünstung und entsprechendem Smalltalk wird weiterhin gemeinsam beute ausfindig gemacht. Nach erfolgreicher Jagd ziehen sich die Protagonisten stolz in ihre Behausungen zurück, um für ihren nächsten Angriff Energie zu tanken.

- beobachtet von Kosmas Heinrich, 4m

der *emptor terrore coronae perturbatus*, auch panik- oder hamsterkäufer genannt, ist eine lange zeit unentdeckte abwandlung des *homo sapiens*, welche sich seit einer pandemie, ausgelöst durch eine coronavire, sehr stark vermehrt hat. seine herkunft ist unbekannt, jedoch vermuten forscher einen zusammenhang mit den vielen werbekampagnen und warnungen während dieser pandemie. erkennbar ist der hamsterkäufer vor allem an der seit der geburt getragenen schutzmaske sowie an den einweghandschuhen, meist aus latex oder vinyl.

sein lebensraum ist umstritten, jedoch meinen experten, dass sich der lebensraum des hamsterkäufer hauptsächlich auf die eigene immobilie oder ein gemietetes objekt bezieht.

hamsterkäufer leiden von natur aus an einer sozialen phobie und an der klaustrophobie.

sie leben ausschließlich in kleinen gruppen ihrer art. diese werden auch als hausgemeinschaft oder eine sogenannte wg bezeichnet.

die hamsterkäufer haben eine art schutzinstinkt, der es ihnen erst erlaubt, sich zu ihrer volljährigkeit aus ihrem natürlichen territorium zu begeben.

hamsterkäufer bewegen sich oft mit großen schritten fort, um ihr ziel schnellstmöglich zu erreichen. ihre augen schauen stets wachsam in einem genau ausgefeilten rhythmus hin und her, um kontakt zu vermeiden, so halten sie dauerhaft einen mindestabstand von 1,5 metern zu anderen ihrer art und auch zu den übrigen menschen ein.

hamsterkäufer haben sich erfolgreich unter den homo sapiens eingebürgert. dadurch können sie arbeitslosengeld beziehen, um sich ihren lebensunterhalt zu verdienen.

die hamsterkäufer legen sich feste jagdruten an und haben stets ihren, als zeichen ihrer volljährigkeit geschenkten, einkaufswagen dabei, um ihre beute effizienter zu transportieren.

ihre jagdruten befinden sich meist in den regalen unserer supermärkte und discounter.

sie ernähren sich hauptsächlich von nudeln, reis, selbst gebackenem brot, tütensuppe, dosengerichten, und eingefrorenem oder im vakuum verpackten gemüse.

der hamsterkäufer verträgt keine säfte und deshalb trinkt er ausschließlich sorgfältig gefiltertes leitungswasser.

aus gründen des komforts polstern sie ihren schlafplatz mit ihrem Lieblingsgegenstand - klopapier - aus. es bietet wärme und außerdem ist es meist günstig in ihren jagdgebieten zu erwerben.

der hamsterkäufer ist sehr hygiene-affin und hortet stets einen vorrat von über 270 litern seife und sogar bis zu 1000 litern desinfektionsmittel oder creme.

hamsterkäufer haben keinen schlaf-wach rythmus und schlafen dann, wenn ihre müdigkeit dies zulässt.

allgemein wird der hamsterkäufer als sehr gefährlich und oft aggressiv eingestuft, da er sich auf der jagd oft sehr feindlich gegenüber anderen beuteinteressierten verhält.

kinder sollen sich von ihm fernhalten und am besten habe man immer eine sprühflasche mit der aufschrift „corona viren“ dabei. diese sollte man mit wasser füllen und wenn der hamsterkäufer einem gegenüber aggressives verhalten zeigt,

ein bis zwei mal mit der spühflasche auf ihn sprühen. dies sollte den hamsterkäufer vorerst verscheuchen.

jedoch ist die spezies der hamsterkäufer immer stärker bedroht, da der homo sapiens versucht, wegen mangelndem klopapier und anderem beutegut der hamsterkäufer, dessen jagdgewohnheiten zu verbieten. der hamsterkäufer ist zudem psychisch sehr instabil und sollte man versuchen, ihn aus seinen angewohnheiten zu entreißen, kann dies bei ihm zu starken psychischen schäden führen, die ihn angeblich sogar zum suizid führen könnten.

außerdem ist der hamsterkäufer körperlich überaus empfindlich, und so kann selbst ein zu langer aufenthalt im sonnenlicht zu einem überschuss im vitamin d-haushalt des hamsterkäufers führen und ihn schwach und unkonzentriert erscheinen lassen.

ein oft vorkommendes phänomen unter den hamsterkäufern ist das überarbeiten oder überanstrengen. sollte er sich zu lange in bewegung halten oder sich mit anstrengenden arbeiten betätigen, kann ihm die aufgebaute muskelmasse, durch die sehr undehnbare haut, mit dem aufgebauten druck durch das anspannen der muskeln, leichte bis starke knochenfrakturen einbringen.

an der john-hopkins universität werden von einem team aus verhaltensforschern, medizineren und psychologen studien dazu durchgeführt, wie sich der hamsterkäufer in den weiteren jahren in seinem natürlichen verhalten weiterentwickelt und an die gegebenheiten anpasst.

